

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

2. Maiausgabe
Nr. 17/81 – 32. Jahrgang

Sender

Die Aufgaben der Betriebsparteiorganisation der SED des VEB Werk für Fernsehelektronik zur Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED

Beschluß der Gesamtmitgliederversammlung

Berlin, den 11. Mai 1981

Die Beschlüsse des X. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sind das Kampfprogramm der 80er Jahre.

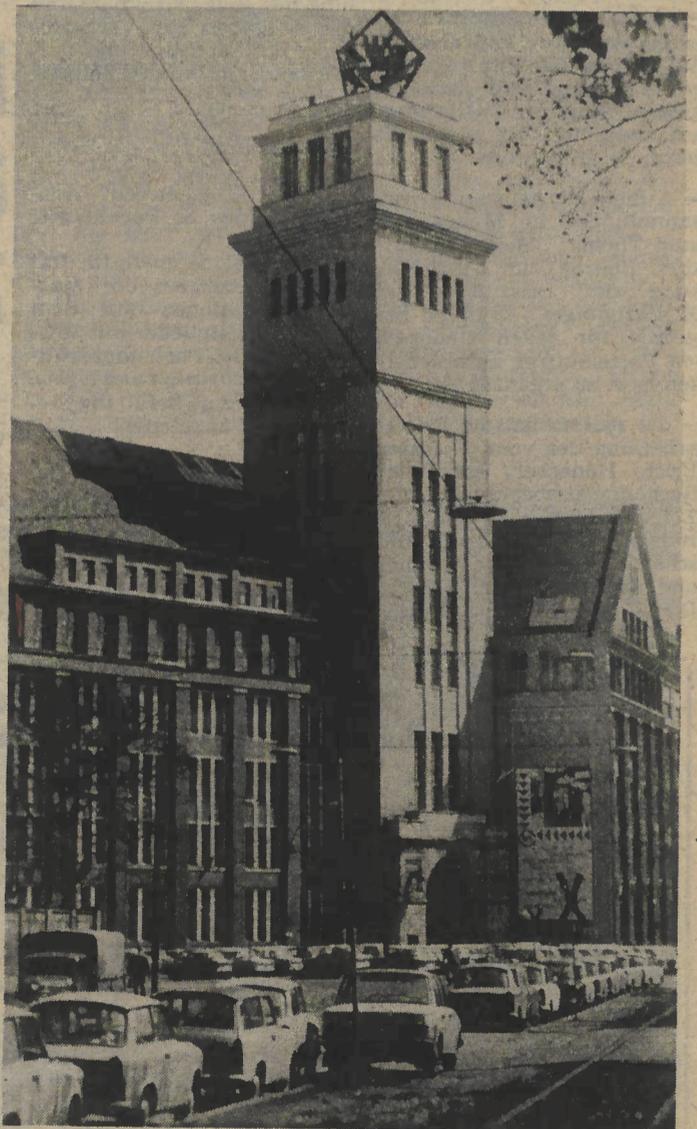
Wir, die Kommunisten des Werkes für Fernsehelektronik, stehen fest zur Politik des Zentralkomitees und seines Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker. Das beweisen wir durch unsere täglichen Leistungen. Im sozialistischen Wettbewerb kämpfen wir unter der Losung:

„Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität,

Effektivität und Qualität – alles für das Wohl des Volkes und den Frieden.“

Die Berliner Initiative „JEDER jeden Tag mit guter Bilanz“ ist Ausdruck der Erkenntnis, daß es sich lohnt, für die Stärkung der DDR das Beste zu geben. Wer gut leben will, muß kontinuierlich und besser arbeiten.

Das zur Haltung aller zu machen, ist für uns eine hohe politische Verpflichtung und die Quelle für die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED.



I. Schwerpunkte der Arbeit zur Auswertung des X. Parteitages

Die Auswertung der Dokumente des X. Parteitages der SED erfordert, daß

- alle Mitglieder der Parteiorganisation sich schnell und gründlich mit dem Inhalt vertraut machen und den eigenen Beitrag aus den zu lösenden Aufgaben ableiten;

- die in den Dokumenten gestellten Aufgaben und gesetzten Maßstäbe inhaltlich zum festen Bestandteil der Parteiarbeit werden;

- der enge Zusammenhang zwischen der weiteren Auswertung des XXVI. Parteitages der KPdSU und des X. Parteitages der SED gewahrt ist.

Dazu dienen:

- die Anleitung der APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren zur ersten Auswertung der Parteitagsdokumente;

- die Gesamtmittgliederversammlung am 11. Mai 1981, auf der das Kampfprogramm zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1981 präzisiert wird;

- die Parteigruppenversammlungen im Monat Mai zum Thema: „Mein persönlicher Beitrag zur Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages“, in deren Ergebnis für jeden Genossen ein Parteiauftrag zu erarbeiten bzw. zu ergänzen ist;

- die seminaristische Durcharbeitung des vom Genossen Erich Honecker erstatteten Rechenschaftsberichtes des Zentralkomitees in den Leitungen der Partei, der gesellschaftlichen Organisationen und der staatlichen Leitung. Die Wochenendschulungen

der Parteileitung und der APO-Sekretäre und die Klausurberatung zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz sind dafür zu nutzen;

- die Übergabe von Dankschreiben durch die Parteitagsdelegierten und Parteiaktivisten an die sozialistischen Kollektive, die Grußadressen und Verpflichtungen an den Parteitag richteten;

- die Durchführung des Parteilehrjahres zu den Themen im Monat Mai:

- „Der X. Parteitag der SED über den Vormarsch des Sozialismus und die außenpolitische Tätigkeit der SED“ und im Monat Juni:

- „Der X. Parteitag der SED über die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe in den 80er Jahren. Die ökonomische Strategie zur Entwicklung der Volkswirtschaft und die Aufgaben zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen des Volkes.“

- die Gestaltung des FDJ-Studienjahres und der Schulen der sozialistischen Arbeit mit Themen zur Auswertung des X. Parteitages;

- die Zusammenkünfte mit den Vorsitzenden der Massenorganisationen mit dem Ziel, alle Mitglieder mit Wissen über die Parteitagsdokumente auszurüsten und eigene Aufgaben zur Erfüllung der Beschlüsse abzuleiten.

- Auf der Grundlage der Beschlüsse des X. Parteitages und des Wahlauftrags des Nationalrates der Nationalen Front bereiten wir die Volkswahlen am 14. Juni 1981 vor.



Auf einer Festveranstaltung am 23. März 1981 übergab Genosse Joachim Herrmann, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, dem Kollektiv des VEB Werk für Fernsehelektronik ein Ehrenbanner des ZK der SED. Der Parteisekretär unserer BPO, Genossin Evelyn Richter, konnte die Auszeichnung in Anerkennung der hohen Leistungen des WF im Wettbewerb zur Vorbereitung des X. Parteitages entgegennehmen.

Jeder Kommunist hat den Parteauftrag:

- Mit erfülltem und überbotenem Plan zur Wahl zu gehen;

- einen aktiven politischen Beitrag als Agitator und Wahlhelfer in seinem Wohngebiet zu leisten.

Es gilt:

- in den Arbeitskollektiven die Rechenschaftslegung der

Abgeordneten und die Vorstellung der Kandidaten politisch wirksam vorzubereiten und durchzuführen;

- in der Betriebszeitung und im Betriebsfunk über die Arbeit der Abgeordneten zu berichten;

- den WPO 44, 46, 47 ist eine wirkungsvolle Unterstützung zu geben.

- Die geplante Arbeitsproduktivität wird mit 2 Prozent übererfüllt.

- Überbietung der qualitativen Kennziffern Nettoproduktion, Betriebsergebnis Inland und Unterschreitung der Grundmaterialkosten um mindestens 1 Prozent.

- Überleitung von 15 neuen Bauelementen in die Produktion, davon mindestens 10 BE mit dem Gütezeichen „Q“ und Übererfüllung des Staatsplanes – Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ – um 4,5 Mio M.

- Zur Absicherung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an hochintegrierten optoelektronischen Bauelementen wird die geplante Laborproduktion verdoppelt. Dazu werden die Kapazitäten der Forschung und Entwicklung von den Entwicklungs- und Produktionskollektiven zweischichtig genutzt.

- Steigerung der Ausbeute gegenüber dem Plan bei LC-Rechnerdisplays um 5 Prozent, bei LED um durchschnittlich 3 Prozent, bei SEK um durchschnittlich 2 Prozent.

- Einsparung von mindestens 29 Monaten Entwicklungszeit durch Verkürzung der Themenlaufzeiten bei K- und V-Themen und dadurch Entwicklung von zwei zusätzlichen Bauelementen.

- Zur qualitativen Verbesserung unserer Konsumgüterproduktion wird im IV. Quartal 1981 die GLE-Produktion einer Wohnraumuhr aufgenommen. Es werden mindestens 1000 Stück 1981 hergestellt.

Wir konzentrieren unsere Arbeit besonders auf die Überbietung der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums:

- Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 109,7 Prozent (STAL = 107,7 Prozent)
- Erhöhung der IWP mit dem Gütezeichen „Q“ auf

II. Anspruchsvolle ökonomische Zielstellungen

Unter Führung der Betriebsparteiorganisation ist in allen Fachdirektoraten und Werkteilen auf der Grundlage des vom Genossen Erich Honecker erstatteten Berichtes des Zentralkomitees der SED an den X. Parteitag eine breite Diskussion über die „Direktive des X. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan

für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1981 bis 1985“ zu führen und der eigene Leistungsanteil, ausgehend vom Fünfjahrplan-Projekt des Betriebes, festzulegen. Dazu sind vor allem gewerkschaftliche Mitgliederversammlungen, die Vorbereitung der Intensivierungskonferenz 1981, Versammlungen des sozialistischen Jugendverbandes und die Plandiskussion 1982 zu nutzen. Die Diskussion ist so zu führen, daß die staatlichen Auflagen erreicht und überboten werden.

Die Sicherung stabiler Wachstumsraten unter den Bedingungen der 80er Jahre erfordert größere Anstrengungen. Wir stellen uns für 1981 folgende Leistungsziele:

- Übererfüllung des Planes der industriellen und der abgesetzten Warenproduktion zum 31. Dezember 1981 mit mehr als 3 Tagesproduktionen im wesentlichen mit dem geplanten Material- und Energieeinsatz, davon mindestens zwei Tagesproduktionen zum 31. August 1981 in Vorbereitung auf die 6. Berliner Bestarbeiterkonferenz.

Wir sind in die 80er Jahre eingetreten. Sie werden unserer Partei sowohl in nationaler als auch in internationaler Hinsicht neue, höhere Aufgaben stellen. Wir sind bereit, die Herausforderungen dieses Jahrzehnts anzunehmen. Ausgerüstet mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen, werden wir auch weiterhin mit Erfolg die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus schaffen. Die Hauptaufgabe ist dabei, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Steigerung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen.

Erich Honecker

Bericht des Zentralkomitees an den X. Parteitag

36,7 Mio M (STAL = 32,2 Mio M)

- Einsparung von Arbeitszeit 970 T-Std. (STAL)
- Senkung der Selbstkosten um 16 Mio M (STAL = 14,5 Mio M)

- Senkung der Grundmaterialkosten je 100 M WP zu BP um 0,45 M

- der Anteil der Ausfallzeiten an der nominellen Arbeitszeit ist um 2 Prozent zu senken

- die Laufzeit je Kalendertag bei hochproduktiven Maschinen und Anlagen ist auf 16 Stunden zu erhöhen

Bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei sind die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die enge Verbindung von Forschung, Entwicklung und Produktion sowie die höhere ökonomische Effektivität von Wissenschaft und Technik von erstrangiger Bedeutung. Wir konzentrieren unsere Anstrengungen auf folgende Haupttrichtungen:

- 70 bis 75 Prozent der Einführungsaufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik stellen Spitzenleistungen dar.

- Durch Entwicklung und Anwendung moderner Technologien und Verfahren wird der spez. Verbrauch an Energie und Material um 5 bis 5,5 Prozent/Jahr gesenkt.

- Durch komplexe sozialistische Rationalisierung sind 60 bis 100 Arbeitsplätze/Jahr einzusparen. Dazu ist der effektivste Einsatz der Investitionsmittel, der Eigenbau von Rationalisierungsmitteln sowie Maßnahmen der Schwedter Initiative konsequent zu nutzen.

Folgende wissenschaftlich-technische Aufgaben werden unter Parteikontrolle genommen:

- Entwicklung eines hochintegrierten optoelektronischen Bauelementes (LKZ)
- Entwicklung neuer BE für den Export (Initiative 81)
- Entwicklung einer alphanumerischen Anzeige VQC 10
- Realisierung der NSW-Ablösekonzeption

- Realisierung der Intensivierungskonzeption

- Erarbeitung und Einführung einer Rahmenpflichtenheftordnung sowie einer neuen Überleitungsordnung

Der Maßstab für die erfolgreiche Erfüllung der uns gestellten Investitionsaufgaben sind die in der Direktive des X. Parteitages gestellten Anforderungen sowie der Beschluß des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates vom 10. Dezember 1980 über die Erhöhung der Effektivität der Investitionen. Zur Erfüllung dieser Anforderungen stellen wir uns das Ziel:

- mit den Investitionsvorhaben wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen in kürzester Frist in die Produktion überzuleiten und Voraussetzungen für die beschleunigte Wirksamkeit der Maßnahmen zur Erhöhung des ökonomischen Leistungswachstums des Betriebes zu schaffen;

- durch ein höheres Niveau der Führungs- und Leitungstätigkeit, insbesondere durch eine entscheidende Erhöhung der persönlichen Verantwortung der Leiter, ist die Kontinuität und Planmäßigkeit bei der Vorbereitung und Realisierung der Investitionsvorhaben zu erhöhen. Dabei stellen sich die Kommunisten an die Spitze. Folgende Teilschritte bei der Realisierung der Investitionsvorhaben werden unter Parteikontrolle gestellt:

1. Produktionskomplex Optoelektronik Lichtenberg-Nordost

- Montage technologischer Spezialausrüstungen 10/81

- Aufnahme des Dauerbetriebes 1/82

- Sicherung der Versorgung der Werkstätten

2. Vorbereitung und Realisierung des Farbbildröhrenwerkes

- GE Hauptproduktionsgebäude 12/81

- Ausbau für Hauptproduktionsgebäude 12/82



Mitglieder des sozialistischen Kollektivs „Carl Friedrich Gauß“ aus dem Werkteil Röhren. Mit einem Schreiben hatten sie sich an die Delegierten des X. Parteitages gewandt: „Wir, die Mitglieder des sozialistischen Kollektivs ‚C. F. Gauß‘, grüßen die Delegierten des X. Parteitages der SED. Wir geben gegenüber dem Parteitag die Verpflichtung ab, bis zum 16. April 1981 3 Stück HMI 942 Systemaufbauten und 3 Stück HMI 954 Systemaufbauten aus eingespartem Material zu fertigen. Damit wollen wir getreu der Losung: ‚Das Beste zum X. Parteitag, alles zum Wohle des Volkes!‘ unseren Gruß an alle Delegierten zum Ausdruck bringen.“

- Montagefreiheit 1/83

- Probetrieb 1/84

3. Vorbereitung und Realisierung des Vorhabens Mikroelektronik zur Produktion hochintegrierter optoelektronischer BE

Für die Vorbereitung der Werkstätten auf ihren Einsatz an den neuen Produktionslinien ist die erforderliche Kapazität für die Berufsausbildung, Aus- und Weiterbildung der Werkstätten zu sichern.

Die Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben erfordert das einheitliche Handeln aller Kommunisten und des gesamten Betriebskollektivs. Wir stellen uns an die Spitze des sozialistischen Wettbewerbes 1981 und orientieren unsere Arbeitskollektive auf die Erfüllung dieser anspruchsvol-

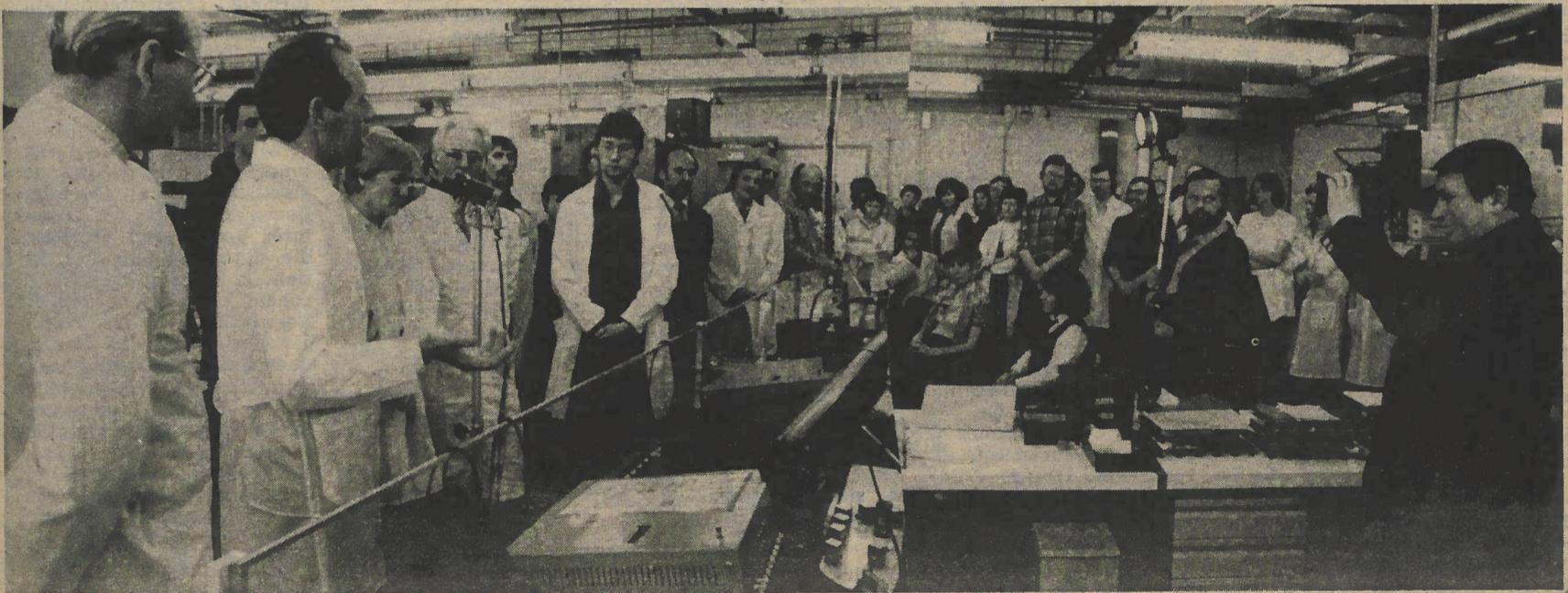
len Aufgaben. Durch die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und die zielgerichtete Förderung der Neuerer- und Rationalisatorbewegung, besonders unter der Jugend, wollen wir erreichen, daß jeder 2. Werkstättige unseres Betriebes sich dieser Bewegung anschließt.

Die KDT unterstützt planmäßig die jungen Neuerer durch die Übernahme von Patenschaften in der MMM-Arbeit. Die hauptsächliche Tätigkeit der Betriebssektion der KDT ist auf die Entwicklung der schöpferischen Mitwirkung der Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz zur Erreichung von Spitzenleistungen in Forschung, Entwicklung und Technologie gerichtet. Zu ausgewähl-

ten Problemen — wie Arbeit mit dem Pflichtenheft, Anwendung der Schwedter Initiative — ist durch die KDT verstärkt der Erfahrungsaustausch zu organisieren. Das gleiche gilt für die bessere Nutzung von Konsultationszentren.

Durch die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation in enger Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft ist die Anwendung der Erfahrungen der Bestarbeiter zum festen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs zu machen.

Die im Beschluß der Gesamtmitgliederversammlung festgelegten Aufgaben zur Erschließung weiterer Leistungsreserven sind durch die staatliche Leitung mit entsprechenden Maßnahmen zu unterstützen.



Genosse Joachim Herrmann hatte sich im Jugendobjekt LCD von den Initiativen der jungen Facharbeiter an den einen Monat vorfristig angelaufenen Produktionsanlagen überzeugt und dieses Parteitagsvorhaben offiziell übergeben.



Am 23. April 1981 konnten wir in unserem Werk die sowjetischen Fliegerkosmonauten Generalmajor Pawel Popowitsch und Wladimir Axjonow herzlich willkommen heißen. Unser Foto (links) zeigt sie bei einem Besuch im Werkteil Diode. Foto rechts: Im Januar 1981 weilte eine Delegation des litauischen Betriebes PANEVECIS in unserem Werk. Zur Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen beiden Betrieben schlossen das WF und PANEVECIS einen Freundschaftsvertrag ab. Mit diesem Vertrag leisteten beide Betriebe einen würdigen Beitrag in Vorbereitung des XXVI. Parteitages der KPdSU und des X. Parteitages der SED. Die sowjetischen Gäste besichtigten anlässlich ihres Besuches in unserem Betrieb u. a. den Systemaufbau im Werkteil Bildröhre.

III. Die Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation

Die erfolgreiche Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages erfordert die Erhöhung der führenden Rolle der Partei sowie die weitere Festigung der vertrauensvollen Beziehungen zu allen Werktätigen.

1. Es ist erforderlich, die im Bericht des Zentralkomitees geforderten drei Hauptrichtungen für die Qualifizierung der politischen Führung der gesellschaftlichen Prozesse durch die Partei zum Maßstab der Arbeit zu machen. Sie sind in der Parteileitung und in den Leitungen der APO zu beraten und die daraus notwendigen Maßnahmen abzuleiten.

Das gilt besonders für folgende Aufgaben:

– Das Studium und die einheitliche und geschlossene Umsetzung der Beschlüsse des Zentralkomitees bis in die Parteigruppe und die Arbeitskollektive. Die Kontrolle über die Durchsetzung der Beschlüsse ist zu verstärken und das abgestimmte Handeln der Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Funktionäre mit den staatlichen Leitern in jeder Leitungsebene zu organisieren.

– Die 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie bilden die Grundlage der ideologischen und organisatorischen Arbeit der Partei. Die auf dem Parteitag dargelegten Erfahrungen und

parteilichen Haltungen sind zum Maßstab zu machen.

– Zu allen Arbeitskollektiven ist eine enge Verbindung zu halten und das regelmäßige Auftreten leitender Genossen zu aktuellpolitischen und betrieblichen Aufgaben zu organisieren mit dem Ziel, das bewußte Handeln aller Werktätigen für den Sozialismus weiter zu entwickeln.

2. Die Mitgliederversammlungen müssen an jeden Genossen noch höhere ideologische Anforderungen stellen und zur Festigung der Haltung jedes Genossen zur Partei und zu den Grundfragen unserer Politik unter allen Bedingungen beitragen. Alle Genossen sind mit den besten Argumenten für das tägliche Gespräch mit den Werktätigen auszurüsten.

Dabei sind die Mitgliederversammlungen noch mehr zu Foren des Erfahrungsaustausches zu gestalten. In jeder Mitgliederversammlung sind konkrete Beschlüsse zu fassen.

– In den Mitgliederversammlungen und Parteigruppenberatungen hat jeder Genosse seinen persönlichen Beitrag als Kommunist zur Auswertung und Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages nachzuweisen.

– Der „Tag des Gruppenorganisators und Agitators“ wird am 2. Juli 1981 durchgeführt, ein weiterer Tag Ende des 2. Halbjahres 1981.

3. Durch die APO-Leitungen sind regelmäßig differenzierte Einschätzungen über Meinungen und Stimmungen zu erarbeiten und durch die Parteileitung mit ihrer Agitationskommission die Beantwortung von Fragen aus den Informationsberichten zu sichern.

4. Die Kaderentwicklungs- und Schulbeschickungspläne sind unter Berücksichtigung der in den persönlichen Gesprächen gemachten Hinweise bis 30. Juni 1981 zu überarbeiten.

Schwerpunkt ist die Förderung der Genossen, die sich als Bestarbeiter bewähren und bei der Durchsetzung der Beschlüsse konsequent und beispielgebend vorangehen.

Für den 15. Lehrgang der Betriebsschule des ML sind insgesamt 60 Genossinnen und Genossen, die Funktionen in der Partei oder in Massenorganisationen ausüben, bis zum 30. Mai 1981 zu delegieren.

5. In den Zirkeln des Parteilehrjahres 1981/82 sowie in allen anderen Formen des organisierten Studiums ist die Auswertung und Durcharbeitung der Beschlüsse des X. Parteitages straff zu organisieren und planmäßig mit hoher Beteiligung durchzuführen.

6. Die weitere Erhöhung der Kampfkraft und die Sicherung des Parteieinflusses erfordert, besonders in den Arbeitskollektiven, in denen noch kein Genosse tätig ist, die Anstrengungen zur Kandidatengewinnung zu verstärken.

Vor allem in den bestehenden Jugendkollektiven ist der unmittelbare Parteieinfluß zu sichern.

1981 sind mindestens 60 Kandidaten zu gewinnen.

7. Der sichere Schutz des Sozialismus und des Friedens erfordern angesichts der gefährlichen Konfrontationspolitik der NATO, insbeson-

dere der USA und der BRD, die sozialistische Landesverteidigung weiter zu stärken, die Wehrbereitschaft und Verteidigungsfähigkeit aller Werktätigen, insbesondere der Jugend, zu erhöhen.

Das erfordert:

– ständige Kontrolle über die Einhaltung der vollen Strukturstärke der KG-HS und Sicherung ständiger Einsatz- und Gefechtsbereitschaft sowie Auswertung der Wettbewerbsergebnisse vor der Leitung der BPO.

– Zur Formierung einer weiteren HS der KG sind mit in Frage kommenden Genossen und fortschrittlichen parteilosen Kollegen prinzipielle, parteiliche Gespräche zu führen.

Dazu legen alle APO-Sekretäre regelmäßig vor der BPO-Leitung Rechenschaft ab.

– Mit Hilfe der Kommission Sozialistische Wehrerziehung ist in den Organen der GST, der ZV, des DRK und des Reservistenkollektivs ein hohes politisch-ideologisches Niveau und stete Einsatzbereitschaft zu sichern. Die staatlichen Leiter und APO-Sekretäre sichern die volle Auffüllung der Formationen der ZV bis zum 30. Juni 1981 und gewährleisten die ständige Bereitschaft.

– Die Parteiorganisation sorgt für die kontinuierliche Erfüllung der Aufgaben zur Sicherung des militärischen Berufsnachwuchses.

– Am 13. August 1981 wird ein Appell der KG unter Teilnahme der Werktätigen des Betriebes durchgeführt. In den sozialistischen Kollektiven sind aus diesem Anlaß unter Verantwortung der APO-Leitungen Meetings durchzuführen.

8. Die Genossen in den Leitungen des sozialistischen

Jugendverbandes organisieren das Leben im Jugendverband so, daß die Jugendpolitik voll verwirklicht und die FDJ als Helfer und Kampfreserve der Partei wirksam wird.

Zur Unterstützung des sozialistischen Jugendverbandes

– geben die APO-Leitungen den Funktionären des Jugendverbandes aktive Unterstützung bei der politisch-moralischen Erziehung der FDJler, zum klassenmäßigen Einfluß auf die Arbeiterjugend und zur Führung des täglichen Dialogs über die Grundfragen unserer Politik

– wählen die APO-Leitungen für das FDJ-Studienjahr 1981/82 60 Genossen als Propagandisten aus

– geben alle Genossen den FDJ-Gruppen in Jugendobjekten und in den Jugendbrigaden aktive und konkrete Hilfe und sichern vordringlich den Parteieinfluß in jedem Kollektiv

– fördern die APO-Leitungen die interessante und kulturvolle Freizeitgestaltung.

Dabei sind die revolutionären Traditionen und Erfahrungen der Arbeiterbewegung noch stärker zu erschließen.

9. Die Genossen in den Leitungen und Vorständen der gesellschaftlichen Organisationen sichern bei der Lösung ihrer spezifischen Aufgaben die stetige Bildung und Erziehung ihrer Mitglieder zu hohem Engagement für die Verwirklichung der Politik der Partei und des Staates. Quartalsweise führt die BPO-Leitung einen Erfahrungsaustausch und die Erläuterung der Parteibeschlüsse mit allen Vorsitzenden bzw. Sekretären der gesellschaftlichen Organisationen durch.

Einheitlich und geschlossen als Kommunisten handelnd, werden wir unsere Aufgaben jederzeit und in jeder Situation zuverlässig erfüllen.